

Autonomes Zentrum im Exil
Postfach 10 45 20
69035 Heidelberg
Tel 06 221-181200
Fax 06 221-22652
Internet: www.autonomes-zentrum.org
e-mail: info@autonomes-zentrum.org

Heidelberg, 27.05.2001

PRESSEERKLÄRUNG

zur Demonstration für ein neues Autonomes Zentrum in Heidelberg und den Aufbau und Erhalt selbstverwalteter Zentren in Baden-Württemberg

Am 26.05.2001 fand zum wiederholten Male eine Demonstration für ein neues Autonomes Zentrum (AZ) in Heidelberg statt, an der ca. 600 Personen teilnahmen. Trotz gegenteiliger Absprachen mit den Veranstaltungsleitern errichtete die Polizei am Treffpunkt der Demonstration eine massive und geschlossene Absperrung, die viele potenziell Interessierte von einer Teilnahme abschreckte. Der Platz am Bauhaus erweckte nicht den Eindruck, dass hier ein Demonstrationsrecht von den Staatsorganen begleitet, sondern eher verhindert wurde. Die „Kontrollen“, bei denen *jede* Person einer ausführlichen Durchsuchung ausgesetzt war, entbehrten jeder Berechtigung, da *nichts* beanstandet wurde. Der Platz glich einem Polizeikessel.

Der Demonstrationzug, der sich dann gegen 14.20 Uhr in Bewegung setzte, ähnelte auf Grund eines permanenten Spaliers und einer umfangreichen Abschreckungsnachhut zeitweise der Durchführung von Polizeifestspielen. Durch diese präventiven Kriminalisierungsversuche sollte wohl der schon seit Längerem von der Stadt eingeschlagene Konfrontationskurs gegen die Einrichtung eines Autonomen Zentrums konsequent umgesetzt werden.

Trotz alledem konnte die von einem massiven Polizeiaufgebot begleitete Demonstration ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Sie endete um 16.30 Uhr auf dem Bismarckplatz.

In zahlreichen Redebeiträgen wurde wiederholt auf die Notwendigkeit des Aufbaus und Erhalts selbstverwalteter Zentren in Baden-Württemberg aufmerksam gemacht. Insbesondere wurde die desolate Situation in Heidelberg thematisiert, wo seit dem Abriss des AZ am 01.02.1999 der Wiederaufbau wirklich selbstverwalteter Strukturen in Form eines größeren Kommunikationszentrums systematisch verhindert wird. Mittlerweile wird jeder Versuch von Seiten des AZ, Verhandlungen mit der Heidelberger Stadtverwaltung aufzunehmen, abgeblockt. Auch auf die Bewerbung des AZ-Trägervereins um die seit November 2000 leer stehende Gaststätte „Hildes Hellebäch`l“ gab es bisher nur eine ernst zu nehmende Reaktion: Der Erste Bürgermeister Raban von der Malsburg ließ verlauten, eine zukünftige Nutzung des optimalen Gebäudes durch das Autonome Zentrum sei undenkbar.

Im Anschluss an die Demonstration gab es Essen zum Selbstkostenpreis in einer VoKü bei Handschuhsheim. Ab 21 Uhr ging die VoKü in eine Party mit den Djanes der UnheilBar über. Es waren ca. 250 BesucherInnen gekommen, die sich bei dieser Gelegenheit auch ein Bild von der Angst der Stadt vor einer neuerlichen Besetzung der nahe gelegenen ehem. Gaststätte „Hildes Hellebäch`l“ machen konnten. Dort beobachteten mehrere Einsatzfahrzeuge der Polizei das Geschehen, was als Sahnhäubchen auf den Einsatzkosten für diesen Tag der Polizei betrachtet werden kann...

Auch wenn wir nicht an den Erfolg des letzten Jahres anschließen konnten, als im Februar 1200 Personen für ein neues Autonomes Zentrum auf die Straße gingen, werten wir die Demonstration als Erfolg. Sie hat erneut gezeigt, dass es selbst nach so langer Zeit sehr viele Menschen gibt, die für selbstverwaltete Räume kämpfen.

Pressegruppe des Autonomen Zentrums im Exil